

Kreis Ahrweiler

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahrweiler

Ein Lichtblick im sozialen Wohnungsbau

Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen übergibt Förderbescheid in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Von Beate Au

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sozialer Wohnungsbau im Herzen von Bad Neuenahr-Ahrweiler hat einen neuen Stellenwert bekommen. Dazu gehört nicht nur die vom Stadtrat bereits auf den Weg gebrachte Initiative mit dem Ziel, den Anteil an sozial gefördertem Wohnraum zu erhöhen, sondern es gehören auch Projekte wie der Neubau einer Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen, der in der Schülchenstraße entsteht, dazu.

Die evangelische Stiftung Bethesda St. Martin mit Sitz in Boppard baut in der Schülchenstraße 11 in Bad Neuenahr-Ahrweiler ein Wohnhaus für eine Wohngemeinschaft. Bis Ende des Jahres soll das Objekt mit zwölf Individualwohnplätzen und Gemeinschaftsraum fertiggestellt sein. Das Land Rheinland-Pfalz fördert den Neubau mit Darlehen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro und Tilgungszuschüssen in Höhe von rund 800 000 Euro. Die geförderten Wohnungen sind für die Dauer von 30 Jahren zweckgebunden.

Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen (SPD) war eigens nach Bad Neuenahr-Ahrweiler gekommen, um mit Ulrich Link, Vorstandsmitglied der ISB, im Beisein des Ers-

ten Beigeordneten Horst Gies (CDU) und des Stadtbürgermeisters Guido Orthen (ebenfalls CDU) den Förderbescheid an Werner Bleidt, Vorstand der Stiftung Bethesda St. Martin, zu überreichen. „Hier entsteht, was gebraucht wird: barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum“, freute sich Bleidt über die Verwirklichung eines Bauprojekts, das auch vom Energiestandard her als Effizienzhaus 55 mit regionalen Baustoffen wie Bims hohe Ansprüche erfüllt.

Das Projekt sei mit der Wohnraum Mohr GmbH entwickelt worden und von besonderer Bedeutung für das Ahrtal. Man wolle hier nicht nur ein Wohnobjekt errichten. Die Nähe zum gemeindepsychiatrischen Zentrum Lichtblick der Stiftung im Max-Planck-Weg biete auch die Möglichkeit, die Bewohner zu betreuen und ihnen dabei zu helfen, im Leben wieder dauerhaft Fuß zu fassen, sagte Bleidt.

Ministerin Doris Ahnen betonte, dass man hier die Chance nutze, beim Wiederaufbau nach der Flut im Ahrtal auch Neues auf den Weg zu bringen mit dem Fokus auf sozial geförderten Wohnraum. „Es ist Teil des Wiederaufbaus mit neuen Perspektiven“, so Ahnen. Mit 6,40 Euro pro Quadratmeter handele es sich um eine Miete, die auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel zu finanzieren sei.

„Hier entsteht, was gebraucht wird: barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum.“

Werner Bleidt, Vorstand der Stiftung Bethesda St. Martin



In der Schülchenstraße 11 in Bad Neuenahr-Ahrweiler entsteht der neue Komplex mit zwölf Wohneinheiten für psychisch kranke Menschen. Fotos: Beate Au

Der Erste Beigeordnete Horst Gies lobte das Engagement der Stiftung Bethesda St. Martin im Kreis Ahrweiler, das 2008 mit der Übernahme der Trägerschaft des gemeindepsychiatrischen Zentrums Lichtblick den ersten Anstoß bekommen habe. „Sie sind ein Glücksfall für den Kreis Ahrweiler“, so Gies. Wo es früher die Gaststätte Römer gegeben hat, wird es in der Schülchenstraße also nun künftig eine neue Heimat geben für Menschen, die Unterstützung brauchen. „Bezahlbarer Wohnraum ist und bleibt ein wesentliches Thema im Politikfeld“, sagte Bürgermeister Guido Orthen bei der Übergabe des Förderbescheids.

Die Abkehr von einstmalen hochpreisiger Bebauung für Menschen mit üppigem Einkommen oder viel Geld im Sparstrumpf hat in Bad Neuenahr-Ahrweiler bereits 2023 begonnen mit dem Beschluss, vier sektorale Teilbebauungspläne für den Innenstadtbereich von Bad Neuenahr mit dem Ziel, dass immer, wenn Mehrfamilienhäuser im Umfang von mindestens sechs Wohnungen entstehen, wenigstens ein Drittel der Wohnungen unter den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaus entstehen müssen. Das jetzige Vorhaben sei ein leuchtendes Beispiel. „Danke, dass Sie Menschen mit psychischer Erkrankung aus dem Versteck mitten in die Stadt bringen“, so Orthen.



Im gemeindepsychiatrischen Zentrum Lichtblick wurde der Förderbescheid übergeben (von links): Werner Bleidt von der Stiftung Bethesda, Erster Beigeordneter Horst Gies, der Architekt Daniel Schaffrath, Ministerin Doris Ahnen, Bürgermeister Guido Orthen und Ulrich Link von der ISB.

Winterwetter am Mittwoch geht vorerst glimpflich aus

Schnee und Glätte sorgten vor allem für Unfälle mit Sachschäden – Busse fahren nicht – Warnung gilt auch für heutigen Morgen

Von Celina de Cuveland

Kreis Ahrweiler. Das ganz große Schnee- und Eischaos ist auf den Straßen im Kreis Ahrweiler am Mittwoch offenbar ausgeblieben. Während es am Morgen im Kreis weder außergewöhnlich glatt gewesen war noch besonders viel Neuschnee gegeben hatte, nahm der Schneefall am frühen Nachmittag zu.

Die Polizeiinspektion Adenau meldete bis zum späten Nachmittag einen witterungsbedingten Unfall mit Sachschaden in Ahrbrück, in der Kreisstadt blieb es nach Aussage der Polizei ruhig, und auch im Bereich der Polizei Remagen gab es bis Redaktionsschluss nur zwei witterungsbedingte Unfälle mit Sachschaden – einen in Burgbrohl, den anderen in Bad Breisig. Auf der A 61 gab es einen Unfall bei Wehr, hier entstand ebenfalls nur Sachschaden. Und bei den Auf- und Abfahrten am Innovationspark Ringen sorgten quer stehende Lastwagen wegen der Glätte zeitweise für verstopfte Straßen.

Auch am heutigen Donnerstag müssen sich Autofahrer noch auf glatte Straßen einstellen. Der Deutsche Wetterdienst warnt weiterhin. Wegen der vom Deutschen Wetterdienst noch am Dienstag herausgegebenen Warnungen vor Glatteis und starkem Schneefall hatte auch die Kreisverwaltung



Im Kreis Ahrweiler blieb das ganz große Schneechaos am Mittwoch aus. Nicht zuletzt dank vieler vernünftiger Autofahrer und permanent eingesetzter Räumfahrzeuge wie hier in Kripp.

Foto: Christian Konecki

vorsorglich vor glatten und unpassierbaren Straßen und Astbruch durch die zu erwartende Schneelast gewarnt. Bürger sollten nicht zwingend notwendige Autofahrten vermeiden und wenn nur mit Winterausrüstung fahren. Daran hielt sich laut übereinstimmender Aussage der Polizei offenbar auch der Großteil der Bürger im Kreis: Auf den Straßen seien vergleichsweise wenige Fahrzeuge unterwegs gewesen.

Busse fahren nicht: Schulen blieben teilweise geschlossen – beispielsweise die Philipp-Freiherr-von-Boeselager-Realschule plus in Ahrweiler – oder setzten auf Onlineunterricht im Home-schooling wie das Are-Gymnasium der Kreisstadt in Ringen. Die DB Regio stellte ihre Fahrten am Mittwochmorgen gegen 10 Uhr vorsorglich ein. Das betraf die Grafschaft, Remagen, Sinzig, Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Kalen-

born und Berg. Die für das Kesselinger Tal, das Sahrachtal, die Gebiete Brohlthal, VG Bad Breisig und die Kreisstadt zuständigen Busse der Ahrweiler Verkehrs GmbH fuhren bis 12.30 Uhr durchgängig. „Wir hatten im Vorfeld gesagt, wir fahren so lange, wie es die Witterung zulässt“, sagte Andreas Fromke von den zuständigen Verkehrsbetrieben Mittelrhein am Mittwochnachmittag. „Seit 12.30 Uhr sind unsere Fahrer nun alle auf Stand-by. So können wir, wenn sich die Straßenlage noch verbessert, den Betrieb auch schnell wieder aufnehmen.“

Probleme bei der Müllabfuhr: Die Kreisverwaltung informierte außerdem über mögliche Einschränkungen bei der Müllabfuhr. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises Ahrweiler (AWB) gibt deshalb Hinweise, um Unannehmlichkeiten zu minimieren. Bei den winterlichen Witterungsverhältnissen seien die Müllwagen des AWB auf gut zugängliche, geräumte und gestreute Straßen angewiesen. Die Fahrer tragen die alleinige Verantwortung für ihre Fahrzeuge und müssen im Einzelfall entscheiden, ob die Straßenverhältnisse ein sicheres Befahren ermöglichen, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung. Falls Straßen nicht befahrbar sind, wird empfohlen, die Mülltonnen und Müllsäcke an der nächstmöglichen erreichbaren Stelle, beispielsweise

an einer Hauptstraße oder einem gut zugänglichen Bereich, bereitzustellen. Dadurch können Anwohner dazu beitragen, dass die Müllabholung trotz winterlicher Straßenverhältnisse möglich ist.

In einzelnen Fällen können die Leerungstouren wegen der Witterung länger dauern. Der AWB strebt an, zuerst nicht anfahrbare Grundstücke zu einem späteren Zeitpunkt zu bedienen. Sollte der Müll zum vorgesehenen Termin nicht abgeholt werden, empfiehlt der AWB, die Behälter vorerst stehen zu lassen, um eine nachträgliche Leerung zu ermöglichen. Falls das innerhalb von drei Tagen nicht erfolgt, sollten die Mülltonnen wieder eingeholt werden. Die Leerung werde zum nächsten regulären Termin durchgeführt. Alle Abfälle werden auf jeden Fall entsorgt, so die Kreisverwaltung, wenn auch möglicherweise etwas später als geplant.

Für die gelbe Tonne gilt zudem: Ihre Leerung ist privatwirtschaftlich organisiert. Die Leerung der gelben Tonnen wird im Kreis Ahrweiler von der Entsorgungsfirma Remondis durchgeführt. Informationen über ausgefallene Leerungen der gelben Tonne gibt es daher ausschließlich bei der Firma Remondis unter Telefon 02642/972-222. Der AWB könne in diesem Fall keine detaillierten Angaben über ausgefallene Leerungen machen, so die Kreisverwaltung.

Zukunft an der Ahr gestalten

Unterstützung erbeten

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Der Verein „Zukunftsregion Ahr“ lädt die Öffentlichkeit für Mittwoch, 24. Januar, um 18.30 Uhr zu einer Informations- und Vorstellungsveranstaltung ins Alvitha (Zentrum für Gesundheit und Bewegung) in der Peter-Jansen-Straße 16 in Bad Neuenahr-Ahrweiler ein. Der neu gegründete Verein vernetzt Akteure des Wiederaufbaus und setzt sich für die Entwicklung der Region ein. „Die Mitwirkung eines jeden Einzelnen spielt eine zentrale Rolle und ist von großer Bedeutung für unseren gesamten Kreis Ahrweiler“, appelliert der Vorstand.

➔ Eine Anmeldung zu der Infoveranstaltung ist bis Montag, 22. Januar, unter www.access-tickets.de/kskahrweiler/zukunftregion erforderlich.

Unser Wetter



Allmählich freundlicher

Auf der Rückseite von Tief „Gertrud“ klingen die Schneeschauer und allmählich auch die Straßenglätte ab. Die Wolken lockern über Rhein, Ahr und Eifel bei minus 1 bis plus 2 Grad auf.